

13/99

Köln, 21. Juli 1999

Wissenschaftsrat verabschiedet Stellungnahmen zu vier Museen und einer weiteren Einrichtung der Blauen Liste sowie zu zwei Anträgen auf Neuaufnahme

Im Rahmen der Bewertung aller 82 Einrichtungen der Blauen Liste in den Jahren 1995 bis 2000 hat der Wissenschaftsrat insgesamt acht Stellungnahmen verabschiedet. Für vier Museen und ein Institut wird die Fortsetzung der gemeinsamen Finanzierung durch Bund und Länder im Rahmen der Blauen Liste empfohlen. Zur Forschung in den Museen der Blauen Liste werden zusätzlich auch „Allgemeine Gesichtspunkte“ vorgelegt. Darüber hinaus empfiehlt der Wissenschaftsrat die Aufnahme des Instituts für Arterioskleroserecherche an der Universität Münster und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim, in die Blaue Liste.

Das **Deutsche Bergbaumuseum (DBM) in Bochum** ist eine leistungsfähige Einrichtung, die gute, zum Teil international angesehene Forschung zur Geschichte und Technik des Bergbaus betreibt; das DBM führt anspruchsvolle archäologische Untersuchungen in Deutschland, Mittel- und Osteuropa sowie dem Nahen und Mittleren Osten durch. Außerdem erbringt das DBM wichtige Serviceleistungen für die Wissenschaft und die Denkmalpflege.

Das **Deutsche Schiffahrtsmuseum (DSM) in Bremerhaven** ist die einzige Einrichtung in Deutschland, die umfassend und epochenübergreifend Zeugnisse zur deutschen Schiffahrtsgeschichte sammelt und Grundlagenforschung auf diesem Gebiet betreibt. Darüber hinaus nimmt das DSM erfolgreich die Aufgabe wahr, die Forschungs- und Sammlungstätigkeit der anderen schiffahrtshistorisch ausgerichteten Institutionen in Deutschland zu koordinieren.

Das **Germanische Nationalmuseum (GNM) in Nürnberg** spielt bei der Erforschung der Geschichte und Kultur des deutschen Sprachraums und dessen musealer Darstellung eine wichtige Rolle, die in vergleichbarer Breite von keiner anderen Einrichtung wahrgenommen wird. In der Forschung wird produktiv und mit hoher Qualität gearbeitet.

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung sowie des Hochschulbaus.

Belegexemplar erbeten an: Dr. Dietmar Goll
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln
Telefon: 0221/3776 - 269, Telefax: 0221/38 84 40, E-Mail: goll@wissenschaftsrat.de

Pressemitteilungen und Informationen: <http://www.wissenschaftsrat.de>

Das **Römisch-Germanische Zentralmuseum (RGZM) in Mainz** nimmt durch seine Forschung zur Vor- und Frühgeschichte der Alten Welt und durch die umfassenden Restaurierungsarbeiten seiner Werkstätten national und international eine herausragende Stellung ein. Seine Forschung genießt weltweit einen guten Ruf.

In seiner **Stellungnahme zur Forschung in den Museen der Blauen Liste – Allgemeine Gesichtspunkte** - gibt der Wissenschaftsrat übergreifende Empfehlungen für alle sieben Museen der Blauen Liste. Er empfiehlt, klare Schwerpunkte für stringente Forschungsprogramme festzulegen, den jeweiligen Forschungsetat vom Museumsetat zu trennen und ein Konzept für ein Sammlungserfassungssystem zu erarbeiten, das von allen Museen eingesetzt werden sollte. Die wissenschaftlichen Leistungen der Museen, vor allem die Veröffentlichungen in referierten Fachzeitschriften und die Einwerbung von Drittmittelprojekten, sollen weiter gesteigert werden. - Zu den Museen der Blauen Liste zählen außer den genannten vier noch das Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg (FIS) in Frankfurt/Main, das Zoologische Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig (ZFMK) in Bonn sowie das Deutsche Museum (DM) in München. Stellungnahmen zum FIS und zum ZFMK wurden bereits im vorigen Jahr verabschiedet; die Beratungen zum DM sind noch nicht abgeschlossen.

Das **Institut für Pflanzenbiochemie (IPB) in Halle/Saale** hat auf seinen Arbeitsgebieten – Pflanzenbiochemie, Pflanzenhormonforschung und Naturstoffchemie sowie Streß- und Entwicklungsbiologie der Pflanzen – eine herausragende Bedeutung und genießt internationale Anerkennung. Es nimmt wichtige überregionale Aufgaben für die deutsche biochemische Pflanzenforschung wahr.

Das **Institut für Arterioskleroseforschung an der Universität Münster** ist die führende Einrichtung für Arterioskleroseforschung in Deutschland und nimmt im internationalen Vergleich einen der vorderen Plätze ein. Es zeichnet sich durch Publikationen in bedeutenden internationalen Fachzeitschriften und hohe Drittmittelinwerbung aus. Aus diesen Gründen hat der Wissenschaftsrat die Aufnahme des Instituts in die Blaue Liste empfohlen.

Das **Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim** hat sich zu einer der führenden Einrichtungen der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung entwickelt. Es konzentriert sich auf mikroökonomische und mikroökonomische Fragestellungen sowie auf international vergleichende Untersuchungen im europäischen Kontext. In nahezu allen Projektbereichen wird sehr gute, zum Teil ausgezeichnete wissenschaftliche Arbeit geleistet, die eine Aufnahme in die gemeinsame Bund-Länder-Förderung rechtfertigt.

Hinweis:

Die vollständigen Texte der Stellungnahmen können in der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich oder per E-Mail (post@wissenschaftsrat.de) angefordert werden:

- . Institut für Pflanzenbiochemie (IPB), Halle/Saale (Drs. 4080/99)
 - . Stellungnahme zur Forschung in den Museen der Blauen Listen – Allgemeine Gesichtspunkte – (Drs. 4082/99)
 - . Römisch-Germanisches Zentralmuseum (RGZM), Mainz (Drs. 4083/99)
 - . Deutsches Bergbau-Museum (DBM), Bochum (Drs. 4084/99)
 - . Deutsches Schiffahrtsmuseum (DSM), Bremerhaven (Drs. 4085/99)
 - . Germanisches Nationalmuseum (GNM), Nürnberg (Drs. 4086/99)
 - . Institut für Arterioskleroseforschung an der Universität Münster (Drs. 4087/99)
 - . Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim (Drs. 4088/99)
-